Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 18 (1928)

Heft: 39

Artikel: Die frauengewerbliche Arbeit an der "Saffa"

Autor: L.B.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-646683

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die frauengewerbliche Arbeit an der "Saffa".

Einen hervorragenden Anteil an den Demonstrationen der Frauenarbeit an der "Saffa" nimmt die gewerbliche Frau, deren Arbeit in der Halle III zur Geltung kommt.

Nahezu 600 Vertreterinnen von 35 verschiedenen gewerblichen Frauenberufen haben mit ihren Werken am Aufbau dieser imposanten Ausstellung mitgewirkt. Trok der so überreichen Beschickung sind ermüdende Wiedersholungen nach Möglichkeit vermieden worden. Das Arrangement der ganzen Gruppe ist so glücklich getroffen, daß es ein wahres Vergnügen ist, die lange Hallenflucht zu durchwandern.

Da es zu weit führen würde, die Arbeit jeder einzelnen Ausstellerin zu erwähnen, mussen wir uns auf einen zusammenfassenden Aeberblick beschränken.

Einen besonders angenehmen Eindruck hinterläßt die Ausstellung der Genferfirmen, die in der ersten Salle untergebracht ist und erstellassige Erzeugnisse der Damenschneiderei, Kürschnerei, Chemiserie und Lingerie, aber auch kunstgewerbliche Werke, unter anderem prächtige Silberarbeiten, reizende Ansteckblumen, Täschchen und Tüllfächer, aufweist.

Biel Abwechslung bieten die folgenden zwei Hallen, welche eine Abteilung gewerbsmäßig hergestellter Handsarbeiten und Spielwaren, viele kunstgewerbliche Brodutte, hervorragende Erzeugnisse von Weißnäherinnen, Striderinnen, Stiderinnen, Beddigrohrslechterinnen und Kürschnerinnen enthalten. Ferner finden wir hier Bettwaren, Tapisserien, Teppiche, Oberländerhandwebereien, Kunststopfereien, praktische Hausschuhm und zierliche Bantösseschen (Erzeugnisse der Hausschuhmacherei). Ganz des sonders ansprechend wirkt die Ausstellungskoje der Berner Kunstgewerblerin A. Martinoli, die prachtwolse mit künstlerischem Geschmack angewandte Handmalereien aus Schals, Ballroben, Kissen, Lampenschirmen und andern



Die Ausstellungskoje der Berner Kunstgewerblerin A. Martinoli an der "Saffa". (Bhot. D. Robe, Been,



Ungewandte Elektrizität an der "Saffa". Phot. D. Rohr, Bern.)
Ein Gebiet mit weiten Perspektiven ist das der therapeutischen Verwendung der Elektrizität. Daß hier schon eminent praktische Formen geschassen worden, die in der Volkschigene eine bedeutsame Kolle zu spielen berusen sind, zeigt der Ausstellungsstand der Calvra A. G. Küsnacht-Zürich. Un Holzssiguren wird hier veranschaulicht, wie dem Körper durch elektrisch geheizte Wärmetissen die heilende Wärme zugesührt werden kann. Sei es dei Katarrhen der Leibesorgane, sei es dei rheumatischen Unsällen oder andern Zirkulationsstörungen, sei es auch prophylaktisch, als Wärme-Fußsat und Heizteppich, um kalte Füße zu bekämpsen ze. Der Stand ist in der Halle Elektrizität zu sehen. Er verdient das Interesse der "Sassa"-Besucher.

Gebrauchsgegenständen zeigt (s. nebenstehendes Bild). Erswähnenswert ist außerdem die Trachtengruppe der Firma

Andres & Wirz-Hürbin, Bern, sowie die Ausstellung der Firma Iselin & Türler, Bern, welche mit gediegenen neuartigen Handarbeiten auswartet. Wir nennen die hübschen bunten Decken und Kissen in maurischem Filet und die prächtigen Handwebereien, die mit einem sehr handlichen Apparat von jedermann ohne große Mühe erstellt werden können. — Ebenso wohlverdiente Beachtung verdienen die ausgestellten Arbeiten alter und gebrechlicher Frauen.

Eine angenehme Ueberraschung bringt die folgende Halle. In einer Flucht von Jimmern und in einer Gartenund Landschaftsgruppe haben hier die Mitglieder des Schweizerischen Frauengewerbeverbandes ihre Erzeugnisse ausgestellt. Die verschiedenen Verbandsseftionen aus allen Gauen des Schweizerlandes haben sich hier zusammengefunden, um gemeinsam ein einheitliches Ganzes zu schaffen.

Es war entschieden ein glücklicher Gedanke des Schweizerischen Frauengewerbeverbandes, sich zu dieser besondern Ausstellungsart zu entschließen. Dadurch sind die an frühern ähnlichen Beranstaltungen so unangenehm empfundenen Wiederholungen vermieden worden. Under seits aber wurde ein äußerst effektvolles Bild vom Schaffen der organisierten gewerbetreibenden Frauen erzielt, das zugleich die Verwendung der frauengewerblichen Probukte im praktischen Leben recht eindrücklich veranschaulicht.

In der Landschaftsgruppe, auf der Terrasse, im Musikzimmer, im Gesellschaftszimmer und im Teezimmer kommen auf anmutig gruppierten Mannequins elegante Abendtoiletten, gediegene Nachmittagskleider, schicke Strasbenfostume und reizende Mädchenkleidchen, sowie tadellos gearbeitete Knabenanzüge zur Geltung. Hüte, Schirme,



"Saffa", Gruppe Bulfsmittel: Das Perfilhaus.

Handtaschen und Schmudgegenstände bilden bie nötige Erganzung.

Das Seim der gewerbetreibenden Frau besteht aus dem neuzeitlich eingerichteten Atelier, einem gestiegenen Probierraum und einem traulichen Wohnschlafzimmer. Sier kommt neben den Erzeugnissen der Damenschneiberin auch die Arbeit der Tapeziererin, der Innensbekorateurin und der Kunstgewerblerin zur Gestung.

Das schmude Töchterzimmer enthält eine komplette Welschlandausstattung für eine junge Tochter. Hier haben sich neben Damenschneiderinnen und Modistinnen auch Weißnäherinnen ausgiebig beteiligt.

Schlafzimmer und Ankleideraum enthalten gediegene Wäscheausstattungen, Corsets und Bijamas.

Interessant ist die Gegenüberstellung der Wäsche von einst und jetzt. Wenn zu Großmutters Zeiten die Devise: "möglichst viel und recht währschaft" Gestung hatte, so lebt die heutige Generation dem Grundsat: "wenig aber gediegen und fein".

Renartig und interessant ist der Pavillon für Maßarbeit und Stoffe, in welchem der Textildetaillistenverband der Stadt Vern in Verbindung mit einigen Mitgliedern des bernischen Frauengewerbeverbandes zeigt, was in Stoffen und Verarbeitung derselben von ansässigen Firmen geboten werden kann.

Abgeschlossen wird die Kollektivgruppe mit einer interessanten statistischen Darstellung über die Berbandstätigkeit des Schweizer. Frauengewerbeverbandes.

In der nächsten Halle ist ein Werkstatts viertel untergebracht. Da ist eine Optikerin an der Arbeit zu sehen, es wird Porzellan bemalt und gebrannt, es werden Kleider gestrickt, Teppiche geknüpft und gewoben, selbst den Bubikopf kann man sich kunstgerecht behandeln lassen.

Unschließend folgt die besonders lobenswerte Ausstellung der Photographinnen und dann betreten wir die Domäne der Runstgewerblerinnen. Prächtige Batiken, kunstvolle Buchbindereien in Leder und Seide, Holzschnißereien, Porszellans und Glasmalereien, Runsttöpfesreien sind in unendlicher Vielgestaltigkeit anzutrefffen. Großartig ist die Darstellung der Frauenberufe im Schweizer Goldschmiedegewerbe. Da wers

den wir bekannt gemacht mit der Arbeit der Emailmalerin, Filigranistin, Gravenrin, Rettenmacherin, Miniaturmalerin, Perlstrickerin, Polisseuse, Vergolderin, Zeichnerin und Ziseleurin.

Sehr bemerkenswert sind die kirchlichen Arbeiten einiger Paramentenvereine und Spezialfirmen.

Eine Gruppe "Chemische Brodukte und Nahrungsmittel" zeigt einige von Frauen erstundene und erstellte Teintpflegemittel, Barfumerien und Mundwasser, Bodenputpräparate, sowie diverse Bisquits», Lebkuchen- und Caramelspezialitäten.

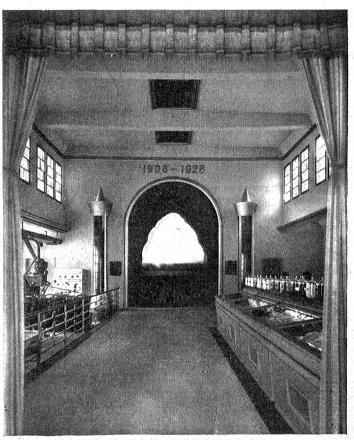
Endlich ist noch die Ausstellung einiger Frauenarbeitsschulen und gewerblichen Fortbildungsschulen zu erwähnen, die bezeugt, daß das schweizerische Frauengewerbe auch für die Seranbildung eines tüchtigen Nachwuchses besorgt ist.

Das Perfil-Haus an der "Saffa".

Eine Propaganda von kaum zu übertreffender Gediegenheit hat sich an der "Saffa" die Firma Henkel & Cie. in Basel mit ihrem architektonisch wirkungsvollen Persil-Haus und mit ihrer Himmelsschrift geleistet. Hunderttausende, ja es mö-

gen vielleicht eine Willion gewesen sein, strömten während der fünf "Saffa"-Wochen durch die gastlich geöffneten Pforten des Pavillons, der mit einladender Haltung unten an der Flucht der bedeutungsvollsten Ausstellungshallen den Besucher erwartet.

Was war hier zu sehen? Ja, das war eine Frage, um deren Beantwortung sich der Besucher zunächst persönlich bemühen mußte. Die Menge, die sich um die Schaustellung drängte, war zumeist so dicht, daß es einige Geduld und Beharrlichkeit ersorderte, um selbst zu Wahrnehmungen zu kommen.



"Saffa", Gruppe Bulfsmittel: Inneres des Perfilhauses,